

Mein Hund kommt nicht, wenn ich ihn rufe. Was kann ich tun?

Ein zuverlässiges „Komm!“-Signal ist für Sie und Ihren Hund sehr wichtig, denn je zuverlässiger Ihr Hund sich aus diversen Situationen abrufen lässt, desto mehr Freiheiten können Sie ihm ermöglichen.

Das „Komm“-Signal kann jederzeit neu aufgebaut werden, auch ältere Hunde lernen noch täglich dazu, und es ist nie zu spät, sich dieser Aufgabe zu stellen. Unser Ziel ist es, dass der Hund mit uns kooperiert und mit Freude angerannt kommt – etwas, was wir nur erreichen, wenn wir mit den passenden Belohnungen arbeiten.

Hier eine kleine Auswahl an möglichen Belohnungen.

Wichtig ist dabei vor allen Din-



den „Jackpot“ verpassen. Wird mit Druck gearbeitet, ist das Risiko, dass der Hund bei jedem unaufmerksamen Moment unsererseits durchstartet, wesentlich

Schritte zurück, wenn Ihr Hund fast bei Ihnen angekommen ist;



gen die Art und der „Wert“ der Belohnung. Es muss sich für den Hund ganz einfach lohnen. Kriegt er nur ab und zu einen trockenen Keks, kann er abschätzen, was für ihn interessanter ist, nämlich nicht zu kommen und dafür z.B. weiter herumzuschneffeln. Da rennen und jagen für Hunde ein selbst belohnendes Verhalten ist, müssen unsere Belohnungen hier beim Abruf besonders hochwertig sein. So kann z.B. ein Quietschball, in die andere Richtung geworfen, eher eine angemessene Belohnung für den Hund sein.

Variieren Sie die Belohnungen, so dass Ihr Hund nie genau weiß, was er zu erwarten hat. Dann kann er schlecht abschätzen, ob sein Kommen sich für ihn rentiert oder nicht: Er könnte ja vielleicht

größer. Er wird sich eher entscheiden, z.B dem Hund gegenüber noch schnell einen Besuch abzustatten, bevor er auf unseren Ruf reagiert.

Achten Sie auf Ihre Körpersprache; beugen Sie sich nicht frontal ausgerichtet nach vorne über Ihren Hund. Selbst wenn Sie ihm eine Belohnung geben wollen, ist es immer noch eine bedrohliche Haltung aus der Sicht Ihres Hundes.

Hunde nehmen sehr wohl unseren Gesichtsausdruck wahr. Versuchen Sie daher, ein möglichst freundliches, entspanntes Lächeln zu zeigen (auch wenn Ihnen vielleicht nicht danach ist).

Drehen Sie sich eher ein wenig seitlich, beugen sich dabei nicht über Ihren Hund und gehen 1-2

Umgebung /ablenkenden Situation erfolgreich abzurufen bzw. die Motivation/Belohnung war nicht stark genug. Setzen Sie den Schwierigkeitsgrad wieder herab, üben Sie so weiter, dass Ihr Hund an erfolgreichen Übungsabläufen lernen kann.

Rufen Sie Ihren Hund nicht nur dann, wenn Sie ihn danach anleinen wollen. Üben Sie den Rückruf möglichst oft so, dass Ihr Hund anschließend wieder frei laufen darf.

Schimpfen Sie nicht mit Ihrem Hund, wenn er nicht gleich kommt, und schon gar nicht, wenn er dann schlussendlich



doch noch kommt. Wir erreichen damit das genaue Gegenteil von dem, was wir uns wünschen: Der Hund wird in Zukunft noch zögerlicher zurückkommen.

Wir wünschen Euch eine schöne Woche – und seid nett zu Euren Hunden!

Nico Feider
und Monique Wies

Schreiben Sie Ihre Meinung zu diesem Thema bitte an:
jdichter@editpress.lu



das beschleunigt sein Kommen. Sie können dabei auch in die Hocke gehen.

Achten Sie darauf, den Schwierigkeitsgrad nicht zu schnell heraufzusetzen. Wenn der Rückruf nicht klappt, war es (noch) zu schwierig, Ihren Hund in dieser

